

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 169.

Neuenbürg, Samstag den 28. Oktober

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.

Zu Vermeidung von Irrungen und zu Erleichterung der Aufrechthaltung der Ordnung bei der Abfuhr von Holz jeder Art aus den Staatswaldungen muß die Vorschrift, wonach die betreffenden Fuhrleute den quittirten Looszettel oder eine amtlich beglaubigte Abschrift desselben bei sich führen sollen, durchaus aufrecht erhalten werden. Dieses wird, um Anständen vorzubeugen, hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Neuenbürg, den 25. Oktober 1882.
K. Forstamt.
Ugull.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf

Freitag, den 3. November,
Vormittags 10 Uhr
im Rathhaus zu Calmbach;

1 Km. eich., 285 Km. tann. Abholz, 203 Km. tann. Rinde, 101 Km. dto. Reispfingel und 110 Stück ungeb. Wellen aus den Abth. Mauthurm, Winkelskopf und durrer Grund.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 31. Oktober d. J.
Vormittags 10 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen an der Linie Abth. 6 Buchbusch und Wanne Abth. 7 Schlossersteigle im Aufstreich verkauft:

26 St. Rothbuchen mit 17,83 Fm.
1990 „ tannenes Stammholz mit 15,24 Fm.

Gräfenhausen.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese hat hier am
Donnerstag den 26. d. M.
begonnen.

Bei sorgfältiger Auslese, die übrigens den Weinbergbesitzern ernstlich anbefohlen wurde, darf immerhin auf eine ordentliche Qualität gerechnet werden.

Den 26. Okt. 1882.
Schultheiß Glanner.

Privatnachrichten.

Empfangs-Bescheinigung

1) über 41 M 30 S Hauskollekte von Waldrennack für die Hagelbeschädigten im Bezirk Schorndorf;

2) über 16 M von 8 Personen in Neuenbürg für durch Hagelschlag od. Ueberschwemmung schwergeschädigte deutsche Mitbrüder.

Die Liste liegt bei mir auf. Allen Gebern herzlichen Dank und Gottes reichen Segen.

Neuenbürg, 25. Oktober 1882.
Defan Graug.

Ueberzieher

sucht billig zu verkaufen
Schneider Bosch.

Engelsbrand.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen

700 Mark

gegen gefehlliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger Weinmann.

Einen kräftigen jungen Menschen

nimmt in die Lehre auf
Fritz Rau, Wagner in Calmbach.

Wildbad.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter setzt sein Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung, Nr. 88 in der neuen König-Karl-Strasse, das vermöge seiner Lage zu jedem Geschäftsbetrieb sich eignet, um billigen Preis dem Verkauf aus. Anzahlung nur 2000 M. Liebhaber wollen sich an mich wenden.

E. Blumenthal, Photograph.

Arnbad.

Die hiesige Gemeindepflege hat

260 Mark

zum Ausleihen parat.
Gemeindepfleger Höll.

Gewerbebank Wildbad e. G.

Die nach den Statuten abzuhaltende

Herbst-Generalversammlung

findet am

Dienstag den 31. Oktober Abends 7 Uhr

im K. Badhotel statt,

wozu die Mitglieder freundl. eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

Bericht des Vorstandes über das laufende Geschäftsjahr.

Wildbad, den 25. Oktober 1882.

Der Aufsichtsrath der Gewerbebank Wildbad e. G.

Oscar Kleinlogel, Vorsitzender.

Neuenbürg.

Defen

innen und außen heizbar, für Holz- und Steinkohlenbrand, sowie

Kochgeschirre

aller Art, in großer Auswahl empfiehlt

Theodor Weiss.

NB. Alte Defen und sonstigen alten Guss nehme ich jederzeit zu besten Preisen an.

Eine Parthie Kleiderstoffe

verkauft zu sehr herabgesetzten Preisen

C. Helber.



Einladung
 zu einer musikalischen Unterhaltung im Hotel Röck
 Samstag Abend. Beginn 7 Uhr.
 Eintritt für Damen frei. Herren zahlen nach Belieben.
 F. W. Z.

Tuch- und Bukskin-
Kleiderstoffe
 in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Helber.



angenehmste und billigste empfehlen.

Auswanderer
 nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern I. Klasse
 über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und
 kann ich besonders die Rotterdamer Linie, als die
Fr. Bizer, Neuenbürg.

GOLDENE MEDAILLE
 Würth. Landesgew. Ausstellung 1881
CHOCOLADE **E.O. MOSER & CO.** **CACAO PULVER**
 Vorzügliche Qualität **STUTTGART** Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & CO. STUTTGART
 BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herrn Franz Andras, C. Helber, G. Lustnauer, W. Köck, Frau J. Wähler Ww., Herrn Felix Hall in Neuenbürg; C. Abersle, Joh. Wehse, F. Funk, F. Keim, P. Freider, Fr. Freider in Wildbad; Chr. Lohrer in Calmbach; Prof. Proffius in Horrenalb.

**Die Flachs-, Hanf- und
 Abwerg-Spinnerei**
 von **Wilh. Jul. Münster**
 in **Baiersbronn-Freudenstadt.**

Prämiirt Wien 1873 höchste Auszeichn., Ehrendiplom.
 Prämiirt Paris 1867 goldene Medaille.
 Gannstatt 1858 silberne Medaille.
 Stuttgart 1864 bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben, und berechnet den Schneller von 1000 Faden = 1228 Meter, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten zu 12 S Spinnlohn, für den Meter Abwergtuch 20 S Weblohn, bei vorzüglicher Qualität und prompter Bedienung.

NB. Die Spinnereien Schretzheim und andere liefern den sogenannten Meterschneller der nur circa 800 Faden = 1000 Meter hält.

Spinnmaterial übernehmen und ertheilen nähere Auskunft die **Agenten:**
 Albert Hummel, Neuenbürg. Ludwig Kratzer, Ottenhansen.
 Jean Louis Hummel, Dobel. G. Burger, Birkenfeld.
 Gemeinderath Schweikhardt, J. Brosius, Herrenalb.
 Loffenau. Friedr. Weick, Grunbach
 Jacob Fischer, Langenbrand. Friedr. Brodbeck, Brötzingen

Neuenbürg.
Poliffense-Gesuch. Eine tüchtige Poliffense wird angenommen.
Julius Meyer.

Geschäfts- & Copirbücher
 Schreib- und Copiertinten
Jak. Mees. empfiehlt

Das Meisterschafts-System
 unter gleichzeitiger Anwendung der Robertson'schen Methode, f. d. Schul- u. Selbstunterricht in der lateinischen und griechischen Sprache.
 Herausgegeben von Dr. phil. F. Booch-Arkossy.
 Complet in je 30 Lieferungen à 50 Pfg.
 Schlüssel dazu à 2 M.
 Probebriefe à 50 Pfg. portofrei.
 Prospekte gratis.
 Leipzig.
 C. A. Koch's Verlagshandlung.

Kälbermühle bei Wildbad.
 Am 28. und 29. ds. Mts. findet bei mir
Gauschießen
 und **Regelschießen**
 statt, wozu freundlichst einladet
Adam zum Anker.

Bitte lesen!

Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen etc. Diese Zeilen eines glücklich Gehellten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Militär-Verein Neuenbürg.
 Morgen Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr
General-Versammlung
 im Lokal.
 Vollzähliges und pünktliches Erscheinen
 nothwendig. Der Vorstand.

Neuenbürg.
Freiwillige Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag d. 29. ds.,
 Abends 6 1/2 Uhr
Versammlung,
 des I. Zugs bei Bierbrauer Giffig
 „II. „ im Adler
 Besprechung.
 Zahlreiches Erscheinen nothwendig.
 Dienstroch und Mütze.
 Das Zugs-Kommando.

Die rauhe Winterszeit naht mit Riesenschritten und da und dort wird sich bald das Bedürfnis nach einem praktischen Ofen geltend machen. Als einen solchen können wir „Kieger's Patent-Hope-Well-Ofen“ bezeichnen, welcher zweckmäßig und für jede Haushaltung passend konstruirt ist und dabei den geringsten Brennmaterialienverbrauch beansprucht. Wir verweisen im Uebrigen auf die in unserem Blatt von Zeit zu Zeit erscheinende Annonce.



Kronik.

Deutschland.

Der Bundesrath hielt am Dienstag eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stand u. A. der Antrag Preußens auf erneute Anordnungen auf Grund des § 28 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie, über welchen der Bundesrath Beschluß zu fassen haben wird.

Berlin, 24. Okt. Der Bundesrath beschloß heute, den kleinen Belagerungszustand über Hamburg auf ein Jahr zu verlängern.

Berlin, 25. Okt. Die „Provinzial-Corresp.“ sagt in einem Artikel über das Ergebnis der Urwahlen, dasselbe gewähre einen freundlichen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft, insofern es der auf die Besserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der ärmeren Klassen und den kirchlichen Frieden gerichteten kaiserlichen Reformpolitik die Wege ebne.

An der Freilegung des Bauplatzes für das Reichstagsgebäude wird jetzt mit Macht gearbeitet. Der Grundstein soll am Geburtstag des Kaisers gelegt werden.

Hamburg, 24. Okt. Eine Lloyddepesche bestätigt, daß der Teijun am 20. Oktober Manilla (Philippinen) heimfuchte und großen Schaden in der Stadt verursachte. Zehn Schiffe, darunter die deutschen Schiffe „Salisbury“ und „Schiffswerft“, das norwegische Schiff „Soflid“ und das schwedische Schiff „Autoinette“ wurden ans Land getrieben. Sechs andere Schiffe, darunter die deutschen „Komet“ und „Präsident Simson“ wurden stark beschädigt.

Böln, 24. Okt. Vergangene Nacht hat es im Freien gefroren.

Pforzheim, 25. Okt. Eine auf gestern anberaumte, höchst zahlreich besuchte Versammlung der hiesigen protestantischen Kirchengemeinde verhandelte über das Vorgehen des Herrn Pfarrverweisers Christ in der vielbesprochenen Taufangelegenheit. Der Vorsitzende legte Rechenschaft über diejenigen Schritte ab, welche von dem Kirchengemeinderathe bei der vorgelegten Behörde sowie bei der Kurie in Freiburg zur Abwehr der beklagenswerthen Agitation gethan worden sind. Er betonte die durchaus freundliche Haltung der hiesigen evang. Gemeinde gegenüber der katholischen. Die beiden Konfessionsgemeinden sollen miteinander in der Ausübung christlicher Gesinnung wetteifern, was jedoch nur auf dem Boden gegenseitiger Achtung möglich sei. Ein Redner führt u. A. an: seit einigen Jahren höre man hier viel von Umtrieben in gemischten Ehen, wovon in früheren Jahrzehnten nie etwas vernommen worden wäre. Es gelte, dagegen öffentlich Verwahrung einzulegen und höheren Orts um Schutz dagegen nachzusuchen. Ein Antrag: bei dem evangelischen Oberkirchenrath, eventuell bei Sr. M. H. Großherzog, durch eine von dem Kirchengemeinderath zu entwerfende Beschwerdebefrist, gegen das den konfessionellen Frieden störende Treiben Abhilfe zu suchen, gelangte zur einstimmigen Annahme. Der Verlauf der Verhandlung war ein durchaus ruhiger und würdiger, bekundete aber auch, wie sehr sich das

protestantische Gefühl der hiesigen Gemeinde durch die jüngsten Vorgänge verlegt sieht. (Nach d. Pf. Beob.)

Dietlingen, 25. Okt. Gestern und heute findet dahier der Herbst statt. Güte und Menge lassen beide zu wünschen übrig. Einige Rebleute aber, die ihre Trauben sortiren, erzielten einen „Neuen“, der dem vorjährigen nicht viel nachläßt. (Pf. B.)

Vom Kaiserstuhl, 24. Okt. Der Herbst naht seinem Ende. Im Kauf zeigt sich bis jetzt wenig Leben.

Ellmendingen, 24. Okt. Die Traubenlese hat heute auf hiesiger Gemarkung begonnen. Dieselbe fällt hinsichtlich der Quantität gering, der Qualität nach besser als man hoffte, aus. (Pf. B.)

Huchensfeld. Die alte Huchensfelder Straße ist nach einer Verfügung des Großh. Bezirksamts Pforzheim für den allgemeinen Verkehr mit Fuhrwerken gesperrt.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Okt. (Württ. Kunstgewerbeverein.) Unter dem Vorsitze des neugewählten Vorstandes Oberregierungs-raths Gaupp fand gestern eine Sitzung statt, aus deren Tagesordnung namentlich die Arrangirung der Weihnachts-Ausstellung und der Vereinsabende hervorzuheben ist.

Ludwigsburg, 25. Okt. Pfarrer Greiner von Lorenzenzimmern, gegenwärtig Inspektor auf dem Tempelhof, wurde zum Vorstand der Werner'schen Anstalten dahier erwählt.

Neutlinger Alb, 21. Okt. Unsere Alborte haben in diesem Jahre eine gute Einnahme aus dem Buchelnertrag. So z. B. erböste die Gemeinde Oetlingen auf den Weiden 456 M. In den Wäldern dürfen solche nicht gesammelt werden.

Urach, 25. Okt. Die in Baihingen a./G. ausgegriffenen Zigeunersfamilien kamen gestern auf dem Schub hieher, wo sie im Freien in einiger Entfernung von der Stadt sich wohnlich einrichteten, abkochten, unter ihren Zelten die Nacht zubrachten und von der verstärkten Polizei bewacht wurden. Um 8 Uhr werden sie Münsingen zu weiter transportirt. Pferde und Bären waren die ganze Nacht unter freiem Himmel. (S. M.)

Von der Bottwar, 21. Okt. Heute früh haben 44 Personen des Bottwarthales ihre Heimath verlassen und sind nach Amerika ausgewandert. In dem benachbarten Beilstein wurde in Folge dessen noch stark gezecht und damit die Abschiedsfeier einen würdigen Abschluß bekomme, so wurde von einem in jener Nacht daselbst sich aufhaltenden Marbacher Postillon seinem Gegner das Messer beinahe fingerslang hinter dem Ohr in den Kopf und Hals gestochen. Der Verwundete ist nicht außer Lebensgefahr; der Thäter gefänglich eingezogen.

Chingen, 24. Okt. Gestern fiel der Bräuer des Schwertwirths in die siedende Pfanne, und heute verkündet die Scheidungsglocke seine Erlösung von namenlosen Schmerzen. Eine Wittve und 2 kleine Kinder beweinen einen soliden und fleißigen Familienvater, der 11 Jahre seiner Herrschaft treu gedient hatte.

Schwenningen, 24. Okt. Die bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, mit Beginn des Schuljahrs 1883 an der

hiesigen Realschule eine Kollaboraturklasse ins Leben treten zu lassen, für welche ein eigener Lehrer (Kollaborator) angestellt wird.

Blüderhausen, 24. Okt. In vergangener Woche spielten die Kinder eines hiesigen Schusters mit einer Pfahlhabe und ehe es der Mutter gelang, den Kindern das gefährliche Objekt zu nehmen, hatte ein 7 Jahre alter Knabe seinem 3 1/2 Jahre alten Schwesterchen den Zeigefinger ab.

Wildbad, 25. Okt. Es verlautet, daß die Ernennung des Hrn. Musikdirektors Ruß zum Nachfolger des verstorbenen Kapellmeisters Kühner in Bälde erfolgen wird. (S. M.)

Neuenbürg, 26. Okt. Aus den Weinbergen in Ottenhausen wurde uns heute ein Sträuschen vollkommen reifer Erdbeeren übersendet, vielleicht ist diese Seltenheit als ein günstiges Zeichen für die Qualität des Heuriges zu deuten.

Zum Winterfahrplan der Enzbahn.

Neuenbürg, 24. Okt. In Folge der mehrfach laut gewordenen Klagen über den Winterfahrplan der Enzbahn dürfte es von allgemeinem Interesse sein, den Wortlaut der Eingabe, welche der Abgeordnete Beutter Namens der Neuenbürger Versammlung v. 8. Juli d. J. an das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Abtheilung für die Verkehrsanstalten eingereicht hat, kennen zu lernen. Diese Eingabe lautet:

„Königliches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Abtheilung für die Verkehrs-Anstalten.

Der Abgeordnete des Bezirks Schultheiß Beutter in Herrenalb bittet Namens des Bezirks um Aenderungen des projektirten Fahrplans der Enzthalbahn für den Winterdienst pro 1882/83.

In einer am 8. ds. Mts. in Neuenbürg abgehaltenen Versammlung von Einwohnern aus fast allen theilnehmenden Gemeinden des Oberamtsbezirks wurde der Entwurf des Fahrplans für den Winterdienst pro 1882/83 der Enzthalbahn

	I.	II.	III.	IV.
Wildbad ab	4.45	8.	12.	8.35
Pforzheim an	5.30	8.45	1.36	9.25
Pforzheim ab	5.55	9.50	3.40	9.55
Wildbad an	7.45	10.50	4.40	10.50

wegen einiger mit dessen Einführung verbundener erheblichen Mißstände eingehend erörtert und der ehrerbietigst Unterzeichnete ersucht, Einem hohen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten zunächst den tiefgefühlten Dank der Bezirksangehörigen für gnädige Genehmigung eines täglichen 4ten Zugs auszudrücken, in Beziehung auf die Kurzzeiten der 4 Züge aber, insofern Aenderungen noch möglich und nach den uns nicht näher bekannten Influenzen und allgemeinen Betriebsverhältnissen zulässig sind, die Bitte vorzutragen: es möchten die Kurzzeiten etwa folgender Weise festgesetzt werden:

	I.	II.
--	----	-----

Wildbad ab: a) v. 15. Okt. b) v. 1. Mrz. an bis 28. Febr. 6.10 ab. 6.45 4.45 12. spätestens Pforzheim an: 7.30 - 7.30 5.30 1.30

	III.	IV.
--	------	-----

Wildbad ab: a) v. 15. Okt. b) v. 1. Mrz. an bis 28. Febr. 5.30 4.55 8.35 Pforzheim an: 6.15 6.15 9.25

wobei vorausgesetzt wird, daß Zug Ib auf die ersten Züge nach Stuttgart und Karlsruhe und die Züge IIIa und b auf den letzten Zug nach Stuttgart influiren.

	I.	II.	III.	IV.
Pforzheim ab:	9.50	1.55	7.	9.55
Wildbad an:	10.50	2.53	7.55	10.50

stem' ... dungs ... ode, ... richt ... a ... che. ... ossy. ... gen ... ofrei. ... llung. ... ts. ... fen ... ben ... nter. ... r kleinen ... e meiner ... lle das ... glücklich ... machen ... Kranken- ... Verlags- ... andt wird. ... bürg. ... 3 1/2 Uhr ... ng ... Erscheinen ... rstand. ... vehr. ... 29. ds., ... r ... g, ... nter Gfing ... endig. ... mando. ... it Niesen- ... sich bald ... chen Ofen ... en können ... Ofen" be- ... für jede ... st und da- ... tialienver- ... weisen im ... Blatt von ... ce.



wobei vorausgesetzt wird, daß die Züge I. und IV. Influenzzüge von Stuttgart und Karlsruhe sind.

Indem ich dem an mich ergangenen Ersuchen entspreche, wage ich es, die den Aenderungs- vorschlägen zu Grund liegenden Motive auf Grund der bei der Versammlung gewonnenen Eindrücke Einem hohen Ministerium in Folgendem gehorsamt vorzutragen:

Das Projekt den ersten Zug den ganzen Winter (nicht bloß vom 1. März an) um 4.45 von Wildbad abgehen zu lassen, hätte zwar den Vortheil des einfacheren Betriebsdienstes für sich, der von der Versammlung vorgeschlagene Kurs (6.10 oder 6.45 vom 15. Oktober bis 28. Febr. und 4.45 vom 1. März an) entspricht aber in hohem Grade unseren lokalen Verhältnissen und ist zugleich eine Konsequenz des Bestrebens die Züge mehr auf den Nachmittag zu verlegen.

Im Falle der hohen Genehmigung dieses Vorschlags läme daher der im Entwurf vorgesehene II. Zug mit Abgang um 8 Uhr in Wegfall.

Bezüglich des III. (nach unseren Vorschlägen II.) Zugs ab Wildbad besteht Uebereinstimmung mit dem Entwurf.

Ebenso bezüglich des IV. Zugs. Ganz besonderer Werth wird aber darauf gelegt, zwischen diese beiden obengenannten Züge als III. Zug die im fernrigen Fahrplan kursirenden Züge (6.30 vom 15. Okt. bis 28. Febr. und 4.55 vom 1. März an) wieder zu erhalten, weil nur auf diese Weise es möglich ist von 12 Uhr Mittags bis 8.35 mit der Eisenbahn thalabwärts überhaupt zu verkehren, insbesondere auch auf den letzten Zug nach Stuttgart zu influiren.

In der Richtung von Pforzheim nach Wildbad ist der Vorschlag der Versammlung bezüglich des ersten Zuges nur wenig verschieden von der Abgangszeit des I. Zugs im fernrigen Fahrplan, er hat aber vorausgesetzt, daß die Stuttgarter und Karlsruher Züge nicht wesentlich sich ändern, noch den Vorzug einer Influenz vom 7.35 Zug.

Die vorgeschlagene vom Bezirk früher besonders erbetene Kurszeit des II. Zugs (1.55) ist ganz conform mit dem Winterfahrplan von 1880/81 und 1881/82 und hat sich so sehr bewährt, sowohl im Hinblick auf die unmittelbare Influenz vom Stuttgarter Schnellzug als auch im Hinblick auf den Lokalverkehr, daß in der Versammlung für die im Entwurf vorgesehene dem Vernehmen nach aber auch vom Eisenbahnbeirath in seiner Mehrheit abgelehnte Abgangszeit (3.40) sich nicht eine Stimme erhoben hat.

Von hohem Werth für den Reisenden sowohl als den Brief- und Zeitungsverkehr dürfte die Einlegung eines um 7. Abends von Pforzheim abgehenden Zugs als Zug III sein. Nur auf diese Weise ist es für die von 1.50 bis 7 Uhr Abends ankommenden Reisenden möglich ohne zu großen Aufenthalt in das Enzthal weiter zu reisen und namentlich noch im Winter in von der Bahn etwas entfernt liegende Bezirke zu kommen. Nur auf diese Weise ist es möglich, die Zeitungen wieder wie bis vor 3 Jahren am Tage des Erscheinens noch in die Hände der Abonnenten gelangen zu lassen. Die vorgeschlagene Kurszeit selbst stimmt genau überein mit der Kurszeit des pro 1880/81 und 1881/82 als 4ter Zug für Sonn-, Fest- und bürgerliche Feiertage eingelegten Zugs.

Der Vorschlag bezüglich des 4ten und letzten Zugs ist conform mit dem Entwurf und auch nur wenig verschieden von dem fernrigen Fahrplan.

Hohes Ministerium!

Aus dem Vorgetragenen dürfte hervorgehen, daß durch die Vorschläge der Versammlung ganz erhebliche Mängel in dem Winterfahrplan pro 1882/83 beseitigt werden können, ich möchte daher auch meinerseits ganz gehorsamt bitten, Ein hohes Ministerium wolle die beantragten Aenderungen in hochgeneigte Erwägung ziehen und ihnen wenn irgend möglich auch nach Abschluß der Verhandlungen des Eisenbahnbeiraths noch gnädige Berücksichtigung angedeihen lassen.

Ehrentreulich u.

Landtagsabgeordneter Beutter.

Eine Vergleichung des Inhalts dieser Eingabe mit dem nun ins Leben getretenen Winterfahrplan ergibt, daß derselbe

immerhin mehrere in der Eingabe angestrebte Verbesserungen des früheren Fahrplänenwurfs enthält, und auch wir stimmen in Beziehung auf diese Verbesserungen gerne ein in den dem H. Ministerium in Nr. 163 d. Bl. dargebrachten Dank. Leider ist aber im neuen Fahrplan ein Uebelstand geblieben, der schon in der Eingabe als ein Hauptübelstand bezeichnet und um dessen Beseitigung daher vorzugsweise gebeten wurde. Es ist dies der Uebelstand, daß Zug 667 in Pforzheim 6.30 Abends ins Enzthal abgeht, 20 Minuten vor Ankunft des Zugs von Karlsruhe. Dadurch sind Reisende, welche von Karlsruhe um 6.50 ankommen, genöthigt bis 9.45 also 3 Stunden in Pforzheim zu verweilen, was doppelt unangenehm für diejenigen Bezirksangehörigen ist, welche nicht unmittelbar an der Bahn liegen, noch eine oder einige Stunden Wegs nach Hause zurücklegen sollen.

Eine spätere Abfertigung des Zugs 667 würde nun allerdings mit Rücksicht auf die Umkehr des Zugs ab Wildbad (8.25) nur möglich sein, wenn man Zug 667 (bisher Güterzug) in einen Personenzug umwandelt, und umgekehrt den Morgenzug (Nr. 137 Pforzheim ab 8.55) als Güterzug kursiren läßt. Allein eine solche Aenderung dürfte auch für den Güterverkehr, der leichter bei Tageshelle sich bewegt, zweckmäßig sein. Vielleicht dienen diese Zeilen dazu, eine Abhilfe jezt noch anzuregen. Für diesen Fall wollen wir gerne andere Wünsche unterdrücken, so z. B. den Wunsch, daß Zug 140, welcher in Pforzheim um 1 Uhr ankommt, aber erst 1.45, 1.47 und 2.5 Anschlüsse nach Stuttgart, Karlsruhe und Calw hat, etwas später in Wildbad abgeht.

Der deutsche Korresp. in Baltimore berichtet unter dem 26. Sept.: Von dem Wunsche befeelt, den hagelbeschädigten Landtsleuten in Württemberg zu helfen, berief eine Anzahl unserer bekanntesten Mitbürger, Kinder des Schwabenlandes, eine Versammlung auf gestern Abend nach Raine's Halle. Es fanden sich viele wadere Leute zusammen, und unter ihnen gerade die, die am besten im Stande sind, die gute Sache dem Publikum ans Herz zu legen und die nothwendigen Sammlungen mit Eifer und Erfolg zu betreiben. Die Besprechung endigte damit, daß für alle Stadttheile Komites ernannt wurden, die sofort an die Arbeit der Sammlungen gehen sollen.

O e s t e r r e i c h.

Salzburg, 23. Okt. Oberhalb Bischofshofens im Salzthaler Tunnel rissen sich heute Morgen zwanzig Wagen von einem Eisenbahnzuge los und rollten mit ungeheurer Geschwindigkeit über das Gefälle durch die Station von Bischofshofen gegen St. Johann im Pongau zurück, woselbst mehrere Wagen in die Salza stürzten. Ein den Zug begleitender Beamter wurde getödtet. Der Bahnverkehr ist unterbrochen.

Brüx, 23. Okt. Bei dem heute Nacht erfolgten Zusammenstoß zweier Lastzüge auf der Prag-Duxer Bahn wurden zwanzig Lastwagen zertrümmert; der Zugsführer wurde todt unter den Trümmern hervor-

gezogen. Neun Leute vom Zugspersonal wurden verletzt, davon zwei schwer. Die Ursache des Zusammenstoßes war das zu rasche Ablassen eines der Lastzüge aus Hochpetch.

A u s l a n d.

London, 25. Okt. Gestern wüthete in England und Wales ein furchtbarer Sturm, begleitet von Regen und Schneewetter, wodurch auf dem Lande und zur See große Verheerungen und viele Unglücksfälle verursacht wurden.

Der Streit um den Canaltunnel ist noch immer nicht ganz erloschen. Obwohl die öffentliche Meinung, die Presse und die Regierung in England sich gegen das Projekt entschieden haben, macht man in Frankreich geltend, daß die französischen Unternehmer dadurch nicht verhindert würden, die Arbeiten bis zu dem Punkte unter dem Meeresboden fortzusetzen, wo das englische Besitzrecht beginnt, das heißt bis auf eine Entfernung von drei Meilen vom Ufer bei niedrigem Wasserstande. Vorläufig scheint man denn auch die Tunnelarbeiten vom französischen Ufer aus fortzusetzen. Eine praktische Bedeutung haben die Bemühungen angesichts der Haltung Englands zur Zeit gar nicht.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, schreibt die „Krz.-Ztg.“ daß England bei der schließlichen Regelung der ägyptischen Frage seinerseits beflissen ist, die Souveränitätsrechte der Türkei möglichst zu wahren und ein freundliches Verhältniß zu derselben herzustellen. Die Bemühungen der deutschen Politik auf der Konferenz in Konstantinopel waren bekanntlich gleichfalls dahin gerichtet.

Die französische Regierung geht jezt gegen die Urheber der socialistischen Unruhen in Montceau-les-Mines mit allem Nachdruck vor. Eine Reihe von Verhaftungen sind gleichzeitig in Paris, Narbonne, Lyon, St. Etienne, Charolles und Montceau vorgenommen worden.

In Rußland scheint aus dem Nihilismus eine neue Bewegung entstanden zu sein, welche ihre Spitze gegen die deutschen Grundbesitzer in den Ostseeprovinzen richtet. In Curland und Lissland sind in der letzten Zeit gegen deutsche Gutsherren wiederholt Mordanschläge begangen worden.

St. Petersburg, 20. Okt. Seit ein paar Tagen schon brennen in der Umgegend von Petersburg die Wälder und Moore, und neueren Nachrichten zufolge soll sich der Moorbrand sogar bis nach Pskow (35 deutsche Meilen) erstrecken. Daß besondere Maßregeln ergriffen sein sollen, um den Brand aufzuhalten, davon ist nichts zu hören.

(Ein Vater mit vier Söhnen.) Vom Hofrath Rokitsky in Wien erzählt man ein heiteres Wort. Derselbe wurde von einem Herrn gefragt, ob er Söhne habe. „Bier“, antwortete er. Auf die Frage, ob sie schon erwachsen seien und was für einen Beruf sie gewählt hätten? gab der große Gelehrte die lakonische Antwort: „Zwei heilen und zwei heilen.“ Zwei sind nämlich Sänger und zwei Aerzte.